

Dankgebet

Himmlischer Vater,

gerade eben ist die Zeit – und sie ist immer – um Dir von Herzen zu danken.
Für Deine Liebe, für Deine Annahme, für Dein Da-Sein, Deine Treue, Deinen Trost
und für Deine Freude – für Dich! Danke, dass ich Dich kennenlernen durfte!

Du sagtest „Seid dankbar in allem“ (1. Thess 5,18) – das bin ich. Vielleicht nicht für alles, aber ich bin dankbar in allem – weil es *soo* viel gibt, wofür ich Dir danken möchte.

Dir danken und Dich loben zieht meine Seele nach oben, ins Licht. Es ist wie auf einer Balkenwaage, als würde Deine Güte all das Schwere in meinem Leben aufwiegen und immens viel Licht in mein Herz bringen. Du wendest mein Herz von Schwermut zu Lebensfreude und von Sorgen in eine zuversichtliche Leichtigkeit.

Ich lobe Dich und vergesse nicht, was Du mir Gutes getan hast (Psa 103,2). Ich komme zu Dir, vor Deinem Angesicht ist Freude und Wonne (Psa 43,4 und Psa 16,11), Dir gebühren all mein Lob und mein Dank.

Ich danke Dir zunächst für das Lebensnotwendige, das ich aus Deiner Hand nehme: Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf (1. Tim 6,8). Wie reich ich bin, da Du mir dies gibst und ich hier keinen Mangel habe. Deine Weisheit leitet mich, sie versorgt mich mit Besitz und füllt meine Schatzkammern (Spr 8,21). Alle, die Dich lieben hast Du über alle Maßen auch in materieller Hinsicht gesegnet. Für uns ist immer mehr als genug da, damit wir auch noch geben können (2. Kor 9,8). Was ein Privileg!

Ich danke Dir für meine Gesundheit an Körper, an Verstand und auch in meiner Seele. Du hältst mich heil, so dass ich Dich preisen und Dir dienen kann.

Ich danke Dir für meine Familie, meine Freunde, für meine Gemeindefamilie, für die Menschen, die mich schätzen und lieben. Danke, dass ich nicht allein bin.

Ich danke Dir für meine Arbeit, ja, ich nähre mich von meiner Hände Arbeit (Psa 128,2) – wie gut ich's nur hab! Danke für alle Wirkungsstätten, an denen ich als Christ Gutes für die Menschen tun kann. Du führst mich und lässt mich strahlen (Phi 2,13-15) und ein glaubwürdiges Zeugnis sein. Wie gut ich's nur hab an der Hand eines so starken Papas, der in mir wirkt das Wollen und auch das Vollbringen zu Seinem Wohlgefallen.

Ich danke Dir, Himmlischer Vater, für alles was Du ständig für mich tust und schon getan hast. „Es ist vollbracht!“ (Joh 19,30). Damit hast Du mir so unendlich viel gegeben. Im Abendmahl erinnere ich mich, was Jesus Christus für mich getan hat (Luk 22,19 und 20). Meine Sünden trug er und gab mir im Tausch Gerechtigkeit (1. Petr 2,24). Untadelig, unbeschuldbar, heilig und makellos stehe ich vor Dir – was ein Vorrecht! Das hätte ich aus eigener Kraft nicht geschafft. Ich danke Dir! Das Brot erinnert mich an den Leib Jesu Christi, der geschunden wurde, damit ich gesund sein kann. Durch seine Wunden bin ich heil geworden (1. Petr 2,24). Es ist vollbracht. Vater, ich nehme das an.

Durch Jesus Christus habe ich Zugang zu Dir (Eph 2,18). Immer und überall kann ich (ohne Termin) vor Dich kommen, vor den Thron Deiner Gnade und empfange dort Hilfe, immer zur rechten Zeit (Hebr 4,16). Kein anderer empfängt mich wie Du und ist 24-7 für mich ansprechbar. Keinem anderen kann ich die tiefsten Geheimnisse meiner Seele ohne Schuldgefühle anvertrauen, da Du mich kennst. Danke, Vater, für diese Vertrautheit und diese Sicherheit, die Du mir gibst.

Danke auch für das Vertrauen, das Du in mich setzt. Du hast mir den Dienst der Versöhnung gegeben (2. Kor 5,18), ich darf an Deiner statt reden und handeln. Damit hast Du mich wahrhaft ausgezeichnet! Mit meinen Händen reiche ich für Dich den Hungrigen das Brot des Lebens. Mit meinen Füßen gehe ich für Dich zu denen, die Dich brauchen. Ich bin Dein Mitarbeiter – was ein Ritterschlag! Welch bessere Aufgabe gibt es?

Danke für Deine Kraft aus der Höhe (Luk 24,49), mit der Du mich übernatürlich ausgestattet hast, mit der Du mich versiegelt hast (Eph 1,13) um diese Aufgabe zu erledigen. Du hast mich wahrhaft privilegiert und befähigt (2. Kor 3,5)!

Wie sagte mal jemand: „I'm too blessed to be stressed.“ Ich bin zu sehr gesegnet, um gestresst zu sein. JA! Du hast mich bereits gesegnet mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus (Eph 1,3). Jesus Christus nutzte diesen Segen des Himmels, er dankte, brach das Brot – und es wurde vermehrt. Mir stehen Deine himmlischen Güter zur Verfügung. „Alles was mein ist, ist dein.“, hast Du uns erklärt (Luk 15,31). Ich muss es Dir nur sagen. Danke! Was mehr könnte ich mir wünschen.

Ich liebe Dich, Vater. Und heute, gerade eben ist die Zeit – und sie ist immer:

1000 Dank an Dich von ganzem ♥.